Donnerstag, 7. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8041.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℛ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. August, 9 Uhr Abends.

Berlin, 6. August. Die „Prov.-Corresp." constatirt die Erledigung des Vorfalls mit der „Vigilante" durch die Abberufung des Capitäns Werner und bestätigt die Auffassung, daß derselbe ohne Ermächtigung gehandelt habe. Die Reichsregierung lehne jede Verantwortlichkeit für diesen Vorgang ab, welcher die thatsächliche Anerkennung der jetzigen Regierung in Madrid hätte involviren können.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß angeordnet ist, daß der zurückgerufene Capitän Werner sich wegen seines Verhaltens, welches die Genehmigung der Regierung nicht fand, verantworten solle. Der neue Geschwader-Commandant wird etwa den 12. August in Gibraltar eintreffen. Für die Haltung des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern bleiben die maßgebenden Grundsätze selbstverständlich. Die unveränderte Aufgabe des Geschwaders sei unter Vermeidung jeder Einmischung in die innern Kämpfe Spaniens lediglich für den Schutz des deutschen Eigenthums und des deutschen Lebens zu sorgen.

Paris, 6. August. Die Begegnung zwischen dem Grafen Chambord und dem Grafen von Paris war der „Corr. Havas" zufolge überaus herzlich. Eine Besprechung von politischen Fragen ist sorgfältig vermieden. Der Graf von Paris bezeugte Namens sämmtlicher Glieder der Familie Orleans lediglich respectvolle Ergebenheit. Joinville ist gleichfalls vom Grafen Chambord empfangen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. August. Die Conferenzen zur Berathung der ländlichen Arbeiterverhältnisse sollten ursprünglich einen rein vertraulichen Character haben. Zweck der Berathungen ist lediglich die Sichtung des bereits gewonnenen Materials über die gesammte Frage und eine Zusammenstellung der Vorschläge seitens der Sachverständigen, welche dann gleichsam als Information an das Ministerium gelangen soll, um für die Gesetzgebung als Unterlage zu dienen. Bei dieser Sachlage ist schließlich kaum mehr als die Veröffentlichung des äußeren Verlaufes der Berathungen zu erwarten, welche sich übrigens in weitem Umfange den verschiedenen Monographien über die Auswanderungsfrage und über die Verhältnisse der ländlichen Arbeiter zuwenden. — Die durch die Blätter gehenden Nachrichten über besondere Thätigkeit in unseren Waffenfabriken, theils zur Massenanfertigung von Mausergewehren, theils zur Herstellung von Chassepots, verdanken, wie man an unterrichteter Stelle behauptet, dem allgemeinen Nachrichtenmangel ihre Entstehung. Man versichert, daß auf keinem Gebiete der Waffenfabrikation eine lebhaftere Bewegung bemerkbar sei, als sonst, und die Dinge lediglich ihren regelmäßigen und geordneten Verlauf nähmen. Wer weiß, ob, bei Lichte besehen, die Sache von dem fieberhaften Eifer in den französischen Waffenfabriken nicht auch auf oder gar unter den Gefrierpunkt hinabsinkt. Man hat bemerkt, daß russische Schiffe bisher noch an der spanischen Küste gefehlt haben; ob das wahr ist, kann ich nicht controliren, wäre es aber wahr, so würde es mich nicht in Erstaunen setzen. Als unsere Schiffe nach der spanischen Küste abgingen, lief hier das Gerücht, die deutschen Schiffe würden eventualiter auch etwaige russische Interessen schützen. Eine Bürgschaft für das Gerücht mag ich jedoch nicht übernehmen.

Frankreich.

Paris, 3. Aug. Die französischen Clerikalen wissen nicht mehr, was sie erfinden sollen, um das dumme Volk zu bethören. Jetzt suchen sie den alten Chauvinismus unter den Soldaten, Bauern und Arbeitern wieder aufzuregen durch Publikationen, in denen die Rachegedanken gegen Deutschland mit frommen Phrasen gemischt erscheinen. Eine religiöse Zeitschrift: „Le Rosier de Marie", welche zu Ehren der heiligen Jungfrau herausgegeben wird, veröffentlicht die Weissagungen eines neuen ultramontanen Propheten. In dieser famosen Prophezeiung heißt es: „Ein neuer Krieg wird bald zwischen Frankreich und Preußen ausbrechen. Ein fürchterliches Kriegswerkzeug wird von einem Franzosen erfunden werden." Dann folgt die Beschreibung der ersten Kriegsbegebenheiten und endlich die der entscheidenden Schlacht und ihre Folgen. „Am Vorabend der großen Schlacht fordern die Italiener Nizza zurück und dringen schon in der Richtung auf Lyon vor, aber sobald sie die allgemeine Niederlage der Preußen erfahren, gehen sie über die Grenze zurück. Entscheidende Schlacht zwischen den Franzosen und den Deutschen. Große Eile der Bewaffnung; vollständiges Schweigen in dem französischen Heere; es ist aufgestellt auf einer unbewaldeten Höhe, hat zu seiner Rechten eine Ebene und vor sich einen Canal, einen Wald und die Preußen in furchtbarer Anzahl. Der französische General verzweifelt an dem Erfolge, aber man beruhigt ihn. Das Gefecht beginnt, die Niederlage der Preußen ist vollständig; der Canal ist gefüllt mit Leichen. Der Feind zählt 80,000 Kampfunfähige. Man verfolgt die Preußen, welche ihre Bagage im Stiche lassen; ihre erste Armee flieht über Chalons, Verdun, Thionville, Coblenz, Mainz bis Königsberg. Die zweite Armee, an der Loire geschlagen, flieht über Nancy und Metz. Die dritte Armee flieht durch das Elsaß. Unsere drei siegreichen französischen Armeen rücken bis Berlin vor, wo man Papiere auffindet, die Rußland, Italien und Spanien compromittiren, und man rückt über Berlin hinaus. Unsere drei Armeen vereinigen sich vor Königsberg und liefern den vereinigten Preußen und Russen eine Schlacht. Rußland streckt die Waffen, man unterzeichnet einen Frieden mit ihm. Preußen hört auf zu existiren. Polen wird hergestellt. Oesterreich giebt die polnischen Provinzen heraus, aber wird nach der Seite von Griechenland hin entschädigt. Die Grenzen Frankreichs erstrecken sich bis Frankfurt und umfassen einen Theil von Bayern. Der Papst erlangt seine Rechte wieder. Italien, geschlagen, wird in drei Königreiche getheilt. Der kranke Papst stirbt gegen das Ende des italienischen Feldzuges. Herstellung der legitimen Fürsten in Spanien."

— 4. August. Gestern wurden in Nantes die zwei republicanischen Candidaten mit ungeheurer Mehrheit gegen die Coalitionscandidaten zu Generalräthen gewählt. — Der „Patriote Savoisien" wurde wegen Beleidigung des Pfarrers von Lamotte zu 10 Tagen Gefängniß, 100 Franken Geldstrafe und 500 Franken Schadenersatz verurtheilt. — Der Erzbischof von Lyon hat eine große Wallfahrt nach Notre Dame de Fourvier für den 8. September ausgeschrieben. — Ein vertrauliches Circular Beulé's ertheilt den Präfecten Instructionen für Reisen republicanischer Deputirter in der Provinz; sie sollen Privatversammlungen größtmöglichste Hindernisse in den Weg legen.

Spanien.

Ueber die Einnahme von **Sevilla** und die Schandthaten, welche die Aufrührer noch in den letzten Augenblicken des Kampfes verübt haben, berichtet ein Telegramm, welches der Minister des Innern in der Kammer verlas: „Gestern (29.) war ein Tag der Trauer, ganze Häuserviertel brannten in Petroleumflammen. Alles ist vorüber, der Gouverneur hat Besitz ergriffen. Die verbrannten Häuser gehören meist zum Stadttheile San Bartolomé, Straße de Encisos und Santa Maria la Blanca. Der Palast Altamira und fünf anstoßende Häuser sind in einen Aschenhaufen verwandelt. Bis San Nicolas erstreckte sich das Feuer. Einige Häuser an der Barricade und andere in der Straße del Candilejo wurden von den Rebellen geplündert. Der Alcazar, das Consulat und die Kathedrale haben nicht gelitten. Stadtviertel de la Carne und benachbarte Gebäude zwischen den Thoren de la Carne und del Oratorio in Brand." Ein anderes Telegramm meldet: „Die Brände sind gelöscht. Den Rebellen wurden 70 Kanonen abgenommen. General Pavia hielt einen glänzenden Einzug an der Spitze der Truppen, von dem Volke jubelnd begrüßt." Die Angabe, daß der Kampf 800 Verluste herbeigeführt habe (wohl Todte, Verwundete und Gefangene zusammengerechnet), ist wahrscheinlich übertrieben. In den Cortes gab sich die größte Erbitterung gegen die Brandstifter und zumal gegen den General Pierrad, den leider entkommenen Rädelsführer in Sevilla kund. Selbst ein Mitglied der äußersten Linken, der Abgeordnete Payela, machte seinen Gefühlen in der charakteristischen Aufforderung Luft, es möge doch Jemand aufstehen, den General Pierrad zu vertheidigen, damit er dem Elenden die Zunge ausreiße. — In Huesca sind 17 Agenten der Internationalen, welche sich dort eingefunden hatten, um einen Aufstand anzufachen, verhaftet worden.

Schweden.

Stockholm, 2. August. An der in Helsingborg ausgebrochenen Cholera waren bis zum gestrigen Tage 36 Menschen erkrankt, und von diesen 20 gestorben. Bis jetzt ist die Krankheit daselbst ziemlich mild aufgetreten, und sie scheint bereits im Abnehmen begriffen zu sein.

Rußland.

Petersburg, 3. Aug. Die in letzter Zeit mehrfach vorgekommenen Unglücksfälle bei der Schifffahrt in den finnländischen Gewässern haben die russische Presse zu einem Nothschrei über die mangelhafte Organisation des dortigen Lootsendienstes veranlaßt. Binnen Jahresfrist sind dort auch zwei russische Kriegsschiffe, der Monitor „Lawa" und gegenwärtig die Panzerfregatte „Admiral Tschitschagow" auf Untiefen festgefahren, ein anderes Panzerfahrzeug hat bedeutende Beschädigungen erlitten. Ebenso werden Klagen über die Unzulänglichkeit der Seepolizei in den Gewässern der finnischen Skeeren-Inselgruppe laut, in deren seichten Canälen der Schmuggel immer noch florirt. — Die Ernteaussichten sind im südlichen und südwestlichen Rußland fast durchweg recht schlechte. Man klagt überall über eine ungewöhnliche Dürre, durch welche u. A. namentlich die an sich schon äußerst wasserarme Stadt Odessa heimgesucht wird. Begünstigt durch diese außerordentliche Trockenheit haben in diesem Sommer die hier immerhin nicht ungewöhnlichen Wald- und Ortsbrände einen beunruhigenden Umfang erreicht. Die Correspondenzen aus den Provinzen bringen eine große Anzahl von Berichten über diese traurigen Verhältnisse.

Griechenland.

Aus **Constantinopel**, 2. August, wird nach London gemeldet: Stefanos Xenos ist heute von hier nach Athen abgereist mit dem zwischen der griechischen Regierung und dem Londoner Bankhause Theodor Lubini unterzeichneten Act wegen Durchstechung und Canalisirung der Landenge von Corinth. Die genannte Regierung überläßt den Bauunternehmern 30 Millionen Quadratyards Land zur Aufführung neuer Städte und Docks, die am Canal liegenden Erzgruben, Wälder und Forsten, die Mineralquellen von Lutraki, den Stymphalischen See zur Berieselung, das Schifffahrts- und Eisenbahn-Monopol und viele andere Gerechtsame.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 2. August. (Hübener u. Sohn.) In Rohzucker wurden in dieser Woche nur ca. 4000 Ctr. gehandelt. Die Preise dafür sind nicht genau festzustellen, da sie sich nach Geschmack, Gehalt und Farbe richteten. Raffinirte Zucker haben bei einem Umsatz von ca. 27,000 Broden und ca. 3500 Ctr. gemahlenen Zuckers und Farinen ihren letzten Preisstand nicht verändert. Notirungen: Erste Kosten: Extra feine Raffinade incl. Faß fehlt. Feine und feine do. do. 16—16¼ Rℛ, gemahlene do. do. 15½—16 Rℛ, fein Melis excl. Faß 15½—15⅝ Rℛ, mittel do. do. 15—15¼ Rℛ, ordinair do. do. fehlt, gemahlene do. I. incl. Faß 14—14½ Rℛ, do. II. do. do. 13½—13¾ Rℛ, Farin do. do. 11⅞—13 Rℛ — Runkelrüben-Syrup 46—47 Sgr. pr. Ctr. excl. Tonnen

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August. Angekommen 5 Uhr Abends.

Weizen [illegible]			Pr. Staatsschld.	88 7/8	89 1/8
August	85 7/8	85	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Sept.-Oct	83 6/8	82 6/8	do. 4 % do.	91 6/8	92
April-Mai	81	80 4/8	do. 4½% do	99	99
Rogg. höher			do. 5 % do.	—	103 2/8
August	55 5/8	54 2/8	Lombardenser.Cp.	112	112 4/8
Sept.-Oct.	56 3/8	55	Franzosen	201	203
April-Mai	57 1/8	56	Rumänier	41	41
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89 7/8	89 6/8
Spt.-O. 200 ℔.	10 4/24	10 3/24	Oester. Creditanst.	136	137 [illegible]
Rüböl Spt.Oct	20 5/24	20	Türken (5%)	51 4/8	51 1/8
Spiritus			Oest. Silberrente	66 1/8	66 1/8
August	22 21	22 18	Russ. Banknoten	80⅞	80 1/8
Sept.-Octbr.	20 18	20 18	Oester. Banknoten	90 [illegible]	90 3/8
Pr. 4½ % consl.	104	104 1/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 5/8

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 6. August.

Haparanda	332,3	+ 9,0	N	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	331,0	+10,4	WSW	lebhaft	halb heiter.
Moskau	330,5	+11,7	S	lebhaft	bewölkt.
Memel	334,1	+12,6	W	stark	trübe, N. Regen.
Flensburg	334,8	+11,8	SW	schwach	bedeckt.
Königsberg	334,4	+13,7	W	stark	trübe.
Danzig	336,0	+13,8	W	heftig	bewölkt.
Putbus	334,3	+11,6	NW	mäßig	bez., gst. etw. Reg.
Stettin	336,2	+12,4	W	mäßig	wolkig.
Helder	335,9	+14,3	SW	schwach	bedeckt.
Berlin	335,6	+13,3	W	schwach	heiter.
Brüssel	336,7	+13,6	WSW	mäßig	bedeckt.
Köln	335,8	+14,5	S	schwach	heiter.
Wiesbaden	334,4	+12,2	NNW	s. schw.	halb heiter.
Trier	332,5	+11,5	NO	schwach	heiter.
Paris	—	—	—	—	—

Z Wiener Weltausstellung.

Trockene Blumen.

(Schluß.) Weit bescheidener, schlichter, einfacher sieht sich der kleine Salon an, in denen die Pariser Blumisten ihre Arbeiten aufgestellt haben. Man meint da auf einen Blumenmarkt, zum Gärtner, in's freie Feld zu kommen. Wie frisch aus dem Garten, von der Wiese gepflückt, grüßen uns diese bunten Blumen, die in Bündel zusammengerafft, lose umhergeworfen, hastig in ein Glas, eine Vase, einen Topf gesteckt, vor uns liegen, diese Blattpflanzen, die mit frischen und welken, mit vollkommen ausgebildeten, verkrüppelten, gelb angestockten und halb zerfressenen Blättern aus Bütten und Blumentöpfen hervorwachsen. Hier dies Bündel Rosen, dunkelrothe, blasse, weiße, muß schnell vom Strauche gebrochen und von ungeschickter Hand in's Glas gesteckt sein. Störrisch wirren sich einzelne Zweige durcheinander, die eine Rose, die Regen und Sonnenschein gebleicht, weit aufgeblättert, mit gelben Flecken verunziert, hätte man wohl fortwerfen können oder gar jene andere, deren einzelne Blätter bereits abgefallen auf dem Tische liegen, die nur noch die struppigen gelben Staubfäden zeigt, in denen einige lose Blättchen halb verwelkt haften. Schlimmer geht es dem Bündel Narzissen dort, die man abgepflückt, aber nicht ins Wasser gestellt hat. Die dicken, fleischigen Stengel beginnen zu verschrumpfen, die Kelche senken die Köpfe, bald ist es vorbei mit den streng duftenden Frühlingsblüthen. Desto munterer hält sich das Glas voll Flieder, weißer und blauer, dessen holzige Stengel nicht so leicht absterben oder gar jene Kornblumen, die gewiß ein Kind aus dem Acker geholt hat, denn neben den schönen dunkelblauen, die man doch allein pflücken soll, rafft so ein Wildfang auch die blassen verfleckten, die halbverblichenen, die doch niemand mag, selbst nicht zwischen dem flatterigen Feldmohn und der großsternigen Maßliebe in demselben Bündel. Wäre nur die böse Glasscheibe nicht davor, gern möchten wir von jenen Butterblumen, welche der Botaniker Löwenzahn nennt, die dort unten in Fülle neben anderen Wiesenblumen stehen, eine bereits abgeblühte pflücken, um zu versuchen, ob wir mit einem einzigen kräftigen Athemstoß die federigen Samenflocken alle wegblasen können, auch die auf langen Stengeln sich wiegenden Cyklamen würden wir pflücken, ja weit lieber noch als jenen gelben Schmuck unserer Weiden und Grabenränder.

Solchen Eindruck machen die Kunstblumen der Franzosen. Keine arrangirten Bouquets, keine Coiffüren bezeugen die unnachahmliche Meisterschaft in diesem Artikel; mit richtigem Sinne, der vielleicht einer raffinirten Coketterie nicht fern steht, hat man erkannt, daß hier nichts lohnender, nichts dankbarer, aber auch nichts schwerer ist, als die realistische Wiedergabe der Natur selbst mit allen ihren Unvollkommenheiten und Mängeln. Fast gefällt man sich darin seine Meisterschaft in solchen Verstümmelungen zu zeigen. Das zierliche Venushaar hat stark vom Wasser gelitten, viele Blättchen sind schwarz, andere verschrumpft, ebenso frißt Fäulniß an dem einen sonst so schönen Blatte des Gummibaumes, auch die Caladien werden durch welke Blätter verunziert und jenes Rosengebüsch, mit Stroh so unordentlich zusammengebunden, daß eine Menge der grünen Blätter zwischen die Stengel gerathen ist, würde man so nimmer in ein elegantes Zimmer stellen mögen, mindestens nicht, ehe man die zerfressenen Knospen und die abgeflatterten welken Blumen daraus entfernt hat. Sie sind doch wahre Hexenmeister in solchen Dingen, diese Franzosen! So etwas könnte vielleicht ein Anderer auch machen, aber Niemanden fällt es ein, Niemand wagt sich daran, und vielleicht gelänge es auch Keinem so gut. Das Material, Baumwollenstoff, Draht, Farbe ist gänzlich überwunden in dieser beispiellos vollendeten Technik, das naive frische, regellose Leben wächst unter ihren Händen hervor, während alle Anderen in der Blumenbildnerei es höchstens zu ganz artigen Kunststückchen bringen.

Nehmen wir allein die Gräfin Baudissin aus, deren Laub und Alpenflora ebenbürtig den besten Pariser Erzeugnissen an die Seite zu stellen sind. Gräfin Baudissin muß Scribe als Modell gesessen haben zur Helene in den „Feenhänden." Eine vermögenslose Dame vom ältesten Adel, begann sie vor Jahren im Kleinen und in der Stille ihre Geschicklichkeit im Blumenmachen zu verwerthen. Diese war eine eminente. Die begabte Dame entnahm den Chinesen ihre zarten Stoffe, sammetweich wie Schmetterlingsflügel, dünn und fein wie die Zelle des dem Erdboden sich entringenden Keimes, sie componirte Färbungen, die bis heute noch ihr Geheimniß sind, und schuf damit Wunder der Pflanzenwelt. Laub und Alpenblumen sind ihre Specialitäten, die farbenreiche Gartenflora beherrscht sie weniger. Nun ist Pauline Baudissin aus der armen Gräfin die Besitzerin einer großen Industrie geworden, eine Menge fleißiger Hände stehen in ihrem Dienste, eine Fülle von Meisterwerken geht aus ihren Ateliers hervor. Ihr Laub übertrifft noch das der Franzosen, es ist schlichter, unschuldiger, weniger raffinirt, natürlicher als das der Pariser. In der Rotunde nimmt der Schrank mit einem Schneeballenbusch, einigen Baumzweigen, Sträuchern, Ranken, einen Ehrenplatz ersten Ranges ein. Und mit Recht. Viele zwar gehen vorüber an dem unbedeutenden Grünzeug, an dem grauen, formlosen, schmutzigen Edelweiß, den Gentianen, Saxifragen, Gräsern, Orchideen und allen den kleinen Blüthen und Blättern, welche der hohen Alp ihren Duft und ihre farbige Frische verleihen. Wer aber den Schrank der Gräfin Baudissin einmal genauer betrachtet, der geht gewiß nicht wieder an ihm vorbei, ohne sich an der wunderbaren Naturtreue dieser reizend componirten Laubpartien zu erfreuen. Einer ihrer Landsleute nur wäre mit einer bestimmten Specialität trockener Blumen neben ihr zu nennen. Theyer in Wien imitirt mit sehr großem Geschick getrocknete und gepreßte Blumen in bemalter Bronze als Lesezeichen. Ein Strauß von Hunderten solcher trockenen Blumen bildet ein reizendes, vielbewundertes Herbarium.

Endlich besuchen wir noch die ältesten Meister in Kunstblumen, die Chinesen. Das Mark einer Papierstaude, halb Papier, halb Pflanzenfleisch, zart, feinfaserig, durchscheinend wie das dünnste Rosenblatt, verwenden sie zu Blumenkörpern, an denen sie ihre hohe Kunst des Färbens und Tuschens meisterhaft beweisen. Mann, Weib und Kinder schmückten sich in China mit diesen Blumen, ihr Verbrauch ist enorm, die Fabrikation, unterstützt von der staunenswerthen Handgeschicklichkeit dieses Volkes daher in hoher Blüthe. Für uns haben die chinesischen Kunstblumen etwas Fremdes, wir halten oft für Gebilde der Phantasie, was gewiß nur getreue Copie der Natur ist, jedenfalls aber müssen wir die Technik in der Blumenbildung, welche dieses Volk entwickelt und an einem so vortrefflich zu derselben sich eignenden Materiale verwerthet, auf's Höchste bewundern.

Die Praterherrlichkeit wird vergehen in wenigen Monaten, die Paläste verschwinden, der Lärm der Maschinen verstummt, nur eins oder das andere der Gebäude soll das Ausstellungsfest überdauern und, anderer Bestimmung vorbehalten, aus dem Walddunkel der herrlichen Donau-Au ferner emporragen. Springbrunnen, Rasen, Blumenbeete werden den kurzen Sommerglanz dieses Jahres nicht überdauern. Aber der Segen, die Früchte, welche die neueste und reichhaltigste Weltausstellung gebracht, nicht nur für Wien und Oesterreich, sondern der ganzen Welt, sie werden das Werk überleben, fortwirken zur Förderung der materiellen und geistigen Wohlfahrt aller Völker: Blüthen werden sie erzeugen nicht kurzlebig und schnell welkend wie der ephemere Schmuck der Praterfluren, sondern beständige, kräftige, unverwelkliche. Möge auch der Industrie unseres Vaterlandes, die so lebhaft, so reich, so tüchtig, sich betheiligt hat an dem Wiener Völkerwerke, dieser Segen zu Theil werden. Jetzt treten wir als gleichberechtigte, gleichbegünstigte Streiter auf den Ringplatz der industriellen Entwickelung, unsere Schuld allein wäre es nur, wenn wir ferner zurückblieben in Formgewandtheit, Leistungsfähigkeit und Geschmack. An Fähigkeit fehlt es uns nicht, das beweist die Vergangenheit Nürnbergs Augsburgs, Kölns, Münchens, deren Arbeiten noch vor wenigen Jahrhunderten Deutschland zur Heimstätte der größten Meister des Kunstgewerbes, zum Hauptsitze des guten Geschmacks gemacht haben. So muß es wieder werden in nicht ferner Zukunft.

Heute Abend ½8 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine theure unvergeßliche Gattin
Auguste Seitz, geb. Horn,
an der Lungen-Schwindsucht. Ihr frühes Dahinscheiden betrauern mit mir innig und tief drei unmündige Kinder.
Bromberg, den 5. August 1873.
R. Seitz,
Königl. Eisenbahn-Secretair.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Bagger-, Ramm-, Zimmer- und Maurer-Arbeiten und die Lieferung sämmtlicher Materialien für die Fundirung zweier Ladekrähne am Hafenkanal hierselbst, in der Nähe des See-Güterschuppens der Königlichen Ostbahn, soll in öffentlicher Submission an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck einen Termin auf

Donnerstag, den 14. Aug. cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich mit dem Bemerken einlade, daß die versiegelten Offerten, als solche bezeichnet, vor Beginn des Termins eingereicht sein müssen und daß die Zeichnungen, Massenberechnungen und Lieferungs-Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen, letztere gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Neufahrwasser, den 5. August 1873.
Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

In der Ortschaft Cadinen ist am 18. April d. J. ein Schatz gefunden worden, bestehend in anzeiglich 1351 kleineren und 381 größeren Silbermünzen Brandenburgischen und Polnischen Gepräges im Gesammtgewichte von ca. 13 Pfund.

Der unbekannte Eigenthümer dieses Schatzes wird hierdurch aufgefordert, seine Ansprüche spätestens bis zu dem

am 9. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls das Eigenthum des Schatzes den Findern resp. Eigenthümern des Fundortes zugesprochen werden wird.

Elbing, den 19. Mai 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In der Prozeß-Sache der Wittwe Marie Janisch in Bromberg wider die Michael und Auguste Wilhelmine, geb. Dannecker, Roll'schen Eheleute, früher in Roggenhausen wohnhaft, hat die Klägerin den Antrag gestellt:

Die Verklagten für schuldig zu erachten über die im Grundbuche des Grundstücks Rakowitz No. 49 rubr. III. No. 10, Colonne cessiones, für die Auguste Wilhelmine Dannecker, jetzt verehelichte Roll, eingetragenen 250 Rt. löschungsfähig zu quittiren resp. in die Zahlung der in der Schielke'schen Subhastationssache gebildeten ad deposita des Königl. Kreis-Gerichts zu Marienwerder eingezahlten, Dannecker-Janisch'schen Spezialmasse von 265 Rt. nebst Depositalzinsen an Klägerin zu willigen und denselben die Kosten des Prozesses aufzuerlegen; die Verklagten, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, werden hiermit öffentlich zur Beantwortung der Klage zu dem auf den

3. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude anstehenden Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Falle des Ausbleibens in contumaciam verfahren werden wird.

Mewe, den 18. April 1873.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.

In dem am 8. d. M. in Sobbowitz anstehenden Holzverkaufstermine kommen gleichzeitig 542 Rm. Streichtorf vorzüglicher Qualität aus dem Belaufe Trampken mit dem Taxpreise von 20 Sgr. pr. Rm. zum Ausgebote.

Sobbowitz, 4. August 1873.
Der Königl. Oberförster.
Clausius. (4499



Bock-Auction
zu
Wandlacken,

½ Meile von Bahnhof Gerdauen (Thorn-Insterburger Bahn)
Dienstag, den 16. Septbr. 1873,
über 50 Böcke des Rambouillet-Stammes. — Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (4251
Totenhöfer.

An Ordre

angekommen von New-York per Schiff „Sjosna", Capt. G. Aasuldsen, eine Ladung Petroleum. Das Schiff liegt löschfertig in Neufahrwasser und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei
4562) **Aug. Wolff & Co.**

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt
Carl Schnarcke.

Thorner
Pfefferkuchen
von
Gustav Weese,
Englische Biscuits,
Chocoladen- und Zucker-Waffeln von Huntley & Palmers in London,
Dresdener Pfefferkuchen,
sowie
Dessert-u. Chocolad.-Confekte
in eleganter Ausstattung empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4.

Citronen-Limonaden-Pulver,
feinste Qualität,
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (4506

Thorner
Pfefferkuchen
empfiehlt
Carl Schnarcke.

Emser-, Kissinger- und Friedrichshall. Pastillen.
Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15

Epilepsie
(Fallsucht), Krämpfe heilbar durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medizin. Universal-gesundheitsmittel. Prospecte, Referenzen gratis-franco von
Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen.

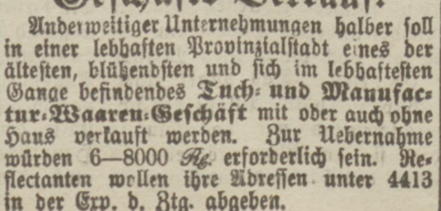
Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

F. W. Maass
Hôtel garni
und
Restauration
in
Stolp i. Pomm.,
Neuthor- u. Wollenweberstr.-Ecke.
Seit dem 1. Juli cr. eröffnet, neu und comfortable eingerichtet. (3747

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
leichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger
in allen Längen, sowie
Grubenschienen
offerirt billigst
Roman Plock,
Hopfengasse 80.

Wasserleitungs- und Brunnenfilter, Filtrirapparate
aller Art von plastisch-poröser Kohle zur **Reinigung und Desinfection des Trinkwassers.** Prospekte gratis.
E. Cohn
Königl. Hoflieferant, Berlin,
4357) Hausvoigteiplatz No. 12.

Beste Kaminkohlen
offeriren ex Schiff (4555
Gebr. Riemeck, Burgstr. 15.



Geschäfts-Verkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll in einer lebhaften Provinzialstadt eines der ältesten, blühendsten und sich im lebhaftesten Gange befindendes **Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft** mit oder auch ohne Haus verkauft werden. Zur Uebernahme würden 6—8000 Rt. erforderlich sein. Reflectanten wollen ihre Adressen unter 4413 in der Exp. d. Ztg. abgeben.

Pferde-Auction.

Freitag, am 8. August, Vormittags 11 Uhr, werden wir auf dem Pferde-Eisenbahnhof in Oliva mehrere zum Betriebe der Bahn nicht geeigneten Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen. (4473
Deutsche Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.
Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden nach Anleitung des § 5 No. 5 und § 13 des Statuts, hierdurch zu einer in Berlin, im Lokale des Norddeutschen Hofes, Mohrenstraße No. 20, am

12. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1) Antrag des Verwaltungsraths auf Entlassung des suspendirten Directors Herrn G. Helbig.
2) Antrag des Verwaltungsraths auf Abänderung verschiedener Bestimmungen des Status und der Versicherungsbedingungen.

Berlin, den 2. August 1873.
Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
von dem Knesebeck,
Vorsitzender. (4497

Zu Dominiks-Geschenken
empfehle mein großes Lager in
Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren
in mannigfaltigster Auswahl zu billigen Preisen.
Gebet- und Gesangbücher für alle Kirchen
in einfachen bis zu den elegantesten Einbänden in Leder und Sammet.
Mein Atelier liefert **Bücher-Einbände, Garnituren von Stickereien und Reparaturen aller Art** zu soliden Preisen.
Die beliebten Patentschilder zu Namen, Plakaten, Benennungen von Waaren 2c. werden in einigen Stunden gefertigt.
4547) **Preuss,** Portechaisengasse 3 (nahe der Post).

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum das von uns in großem Maßstabe fabrizirte
Mejillones Guano Superphosphat
in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von **effectiv 20 % löslicher** Phosphorsäure unter Controle der Versuchs-Stationen Bonn, Braunschweig, Cappeln, Cöthen, Halle a./S. und Münster
als das gegenwärtig beste Superphosphat
und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.
Jena, Ernst & Römer,
Fabrik chemischer Producte in Bremen.

Dr. Gräffström's schwedische Zahntropfen, wirksamstes Mittel gegen übeln Athem und Zahnschmerzen. à Fl. 6 Sgr.
Frz. Oscar Wundram in Hamburg.
Bestellungen hierauf nimmt an **Alb. Neumann in Danzig.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

In Hamburg finden Maurer- und Zimmergesellen gegen 1 Thlr. 9 Sgr. Lohn dauernd Beschäftigung.
Die vereinigten Corporationen der Maurer- und Zimmermeister.
Hamburg, den 1. August 1873.
Büreau für Arbeitsnachweisung ist Deichthorstraße No. 2. (4272

Die Agentur
der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt
besten Portland-Cement
ab Lager in Danzig und ab Fabrik.
Georg Lorwein,
4055) Danzig, Langenmarkt 21.

2000—2500 Stück Nutzstämme
von 20—60 c' Inhalt, bei 11—20" Durchmesser in Brusthöhe, 70' Totalhöhe, ½—1 Meile von der Weichsel entfernt, sind auf der Herrschaft Grabia aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft eetheilt der Unterzeichnete.
Forsth. Wudek bei Otloczyn Westpr.
den 2. August 1873.
Der Oberförster.
4524) **M. Stephanus.**

Der Rumpf e. gestrandet. und wieder abgebrachten Schoonerschiffes von 36 Last, 1864 gebaut und gut erhalten, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflectanten belieben sich zu wenden an
4325) **J. Mengdehl, Greifswald.**

Saatrübsen
ist zu haben Hundegasse 40, Comtoir. (4371

Vorstädt. Graben 50 ist das photograph. Atelier ohne Wohnung zu vermiethen.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Im Danziger Kreise ist eine sehr rentable Gast- u. Schankwirthschaft, sowie Material-Geschäft **nebst 180 Morgen Acker und Wiesen,** mit Einschnitt und Inventar **wegen Kränklichkeit** des Besitzers für ca. 15,000 Rt. bei 3- bis 4000 Rt. Anzahlung zu verkaufen durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkeng. 34. Das Grundstück ist **schuldenfrei.** (4557

Ein Haus i. d. Langgasse
mit bedeutender Straßenfront ist bei 10 Mille Anzahlung für **einen mäßigen** Preis zu verkaufen durch
Th. Kleemann,
4258) Brodbänkengasse No. 34.

Ein 3½jähriger ostfriesischer fetter Bulle u. 3 Stück 2½jährige fette Stiere stehen zum Verkauf.
Ziehm,
4338) Willenberg b. Marienburg.

Ein vollständiges Fuhrwerk mit sämmtlichen Utensilien ist zu verkaufen (Wagen Phäthon). Nähere Auskunft ertheilt
Joh. Wiens Nachfolger,
4291) II. Damm 14.

---

80 große Fetthammel
verkauft das Domin. Warcznau bei Kölln per Oliva.

---

100 Mutterschafe und 8 junge Zug-Ochsen sind in Odargau bei **Krockow** zum Verkauf.

Der Eisenhammer in Klein Katz ist zu verkaufen. Das Nähere daselbst.
Charlotte Weichbrodt Wwe.

Eine Gelbgießerei wird an hiesigem Orte zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-Angabe unter 4525 werden in der Expedit. d. Ztg. erbeten.

Ein Colonial-Waaren-Detail-Geschäft, welches jedoch in spätestens 2—3 Jahren auch käuflich erworben werden soll, wird zum Anfang nächsten Jahres oder April 1874 zu pachten gesucht. Offerten werden unter 4561 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Das Schweizer Pensionat in Berlin, Leipzigerstraße 132, empfiehlt seine elegant möblirten Zimmer, so wie ganze Wohnungen, auf Tage und Wochen, mit und ohne Pension. **Bendt.**

Eine Kindergärtnerin
findet sofort Stellung in Bietowo, Kreis Pr. Stargardt. (4392

Ein junger Lehrer,
sem. geb., w. a. mus., sucht zum 1. Oct. cr. eine Hauslehrerstelle. Gef. Adr. unter 4556 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte kath. Erzieherin f. 2 K. von 7—8 Jahren w. z. 1. Oct. gesucht. Adr. unter 4560 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen mit vorzüglichen Empfehlungen sucht ein Engagement als Gesellschafterin.
Gef. Adr. unter No. 4548 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gebildete, nicht ganz
junge Dame wird als Gesellschafterin gesucht. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter No. 4549 erbeten.

Ein brauchbarer **Schmied,** verheirathet oder unverheirathet findet Stellung von Martini d. J. auf Dalwin bei Hohenstein.

Ein ordentlicher junger Mann von angenehmem Aeußern, Soldat gewesen, den letzten Feldzug als Unteroffizier mitgemacht, sucht eine Stelle vom 1. October als Bureaubote. Reflectirende werden gebeten ihre Adr. unter 4545 in die Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Diener mit guten Attesten, 27 Jahre alt, sucht eine Stelle vom 1. October, am liebsten auf dem Lande. Reflectirende werden gebeten ihre Adr. unt. 4546 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Thlr. 10,000 w. zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück gesucht. Adr. unter 4439 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein alleinstehender Herr sucht zum 1. Oct. auf dem Langenmarkt oder Anfangs der Langgasse eine comfortable Wohnung von 2 Zimmern, wenn möglich mit Kabinet und Küche 2c. Adressen mit Preisangabe u. 2356 in der Exp. dieser Ztg. (3771

Eine passende Localität zur Errichtung einer kleinen Reparaturwerkstätte mit Gelbgießerei wird gesucht.
Offerten unter 4526 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

1000 Ansichten.
Glas-Photographien-Kunstausstellung im Schützenhause (Balcon-Saal) täglich geöffnet bis Abends 9 Uhr. Entree 5 Sgr. 6 Billets 25 Sgr. Stereoscopen-Verkauf.

Heute Abend
grosses Concert
im
Rathsweinkeller,
ausgeführt von der Capelle des 1sten Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musikmeisters Hrn. **Keil.**

Seebad Zoppot.
Donnerstag, den 7. August,
Nachmitt. 5 Uhr:
Concert.
Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
Abonnements-Billets à Dutzend 1 Rt., sind in der Conditorei des Hrn. Grentzenberg, Langenmarkt, und bei Hrn. Johannes im Kurhause zu haben. (4538
H. Buchholz.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.